



arge holzlogistik

Wolfgang Holzer
Sprecher der ARGE

24|01|2017

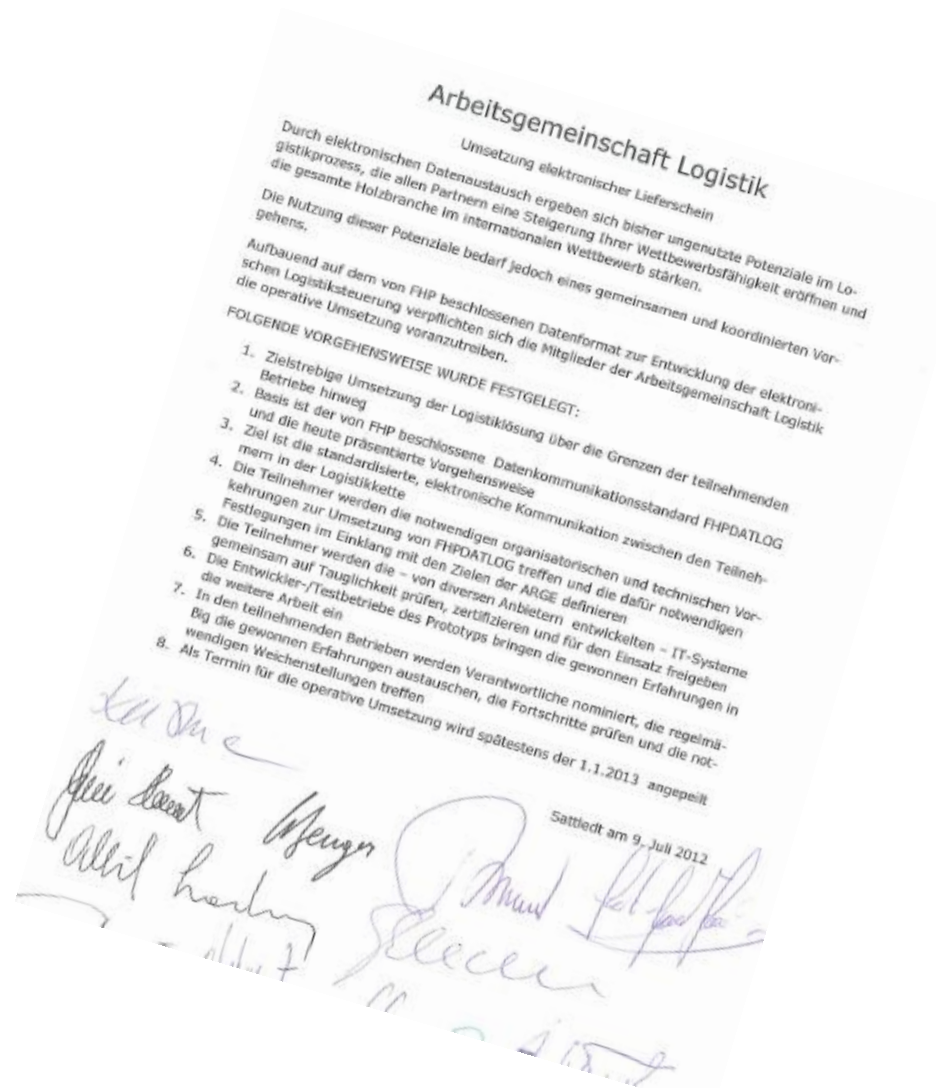
FHP-Logistiktag 24.1.2017

1. Vorstellung der ARGE Holzlogistik
2. Ziele / Arbeitsweise der ARGE
3. Zertifizierung



2. Ziele / Arbeitsweise der ARGE

Gründung der ARGE Holzlogistik
am 9. Juli 2012



2. Ziele / Arbeitsweise der ARGE

Aufbauend auf dem von FHP beschlossenen Datenformat zur Entwicklung der elektronischen Logistiksteuerung verpflichten sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Holzlogistik die operative Umsetzung voranzutreiben.

- Zielstrebige Umsetzung der Logistikkette über die Grenzen der teilnehmenden Betriebe hinweg.
- Basis ist der von FHP beschlossene Datenkommunikationsstandard FHPDATLOG
- Ziel ist die standardisierte, elektronische Kommunikation zwischen den Teilnehmern in der Logistikkette.
- Die Teilnehmer werden die notwendigen organisatorischen und technischen Vorkehrungen zur Umsetzung von FHPDATLOG treffen und die dafür notwendigen Festlegungen im Einklang mit den Zielen der ARGE definieren.
- Die Teilnehmer werden die – von diversen Anbietern entwickelten – IT-Systeme gemeinsam auf Tauglichkeit prüfen, zertifizieren und für den Einsatz freigeben



2. Ziele / Arbeitsweise der ARGE

Die ARGE ist KEIN VEREIN

**sondern ein loser Zusammenschluss von Unternehmen
mit gemeinsamen festgelegten Zielen und Kriterien**

Unbürokratische Arbeitsweise + gegenseitige Unterstützung

Wenig zeit- und kostenintensive **Strukturen**

- Aufnahmeteam: Kastner, Holzer
- Zertifizierung von Software:
je 1 IT-affine Person aus Industrie / Frächter / Forstbetrieb
- Redaktion „arge-holzlogistik.at“: Kastan

Derzeit sind 33 Personen im Verteiler
(Entscheidungsträger in den jeweiligen Unternehmen)



3. Zertifizierung der Frächtersoftware

Warum soll zertifiziert werden ?

Wesentlich sind:

- **Prozessicherheit**
 - **Datensicherheit**
 - **Bedienbarkeit und Funktionalität**
-
- die ARGE hat eine informative Rolle
 - Frächter erhalten grundlegende Informationen über Abläufe und Werkzeuge
 - ARGE gibt Empfehlungen zu einsatzfähigen Software-Lösungen
welche die **FHP-Datenschutzanforderungen und ARGE-Kriterien erfüllen**
 - die Zertifizierung ist ein Garant für die Komptabilität zu bestehenden Systemen der ARGE-Mitglieder um dem Frächter Sicherheit verschaffen.



3. Zertifizierung der Frächtersoftware

Ablauf der Zertifizierung

(ist im Infoblatt festgelegt)

- Grobprüfung der Daten
- Produktvorstellung/Demonstration
- „Sandkastentests“
- Feldtest durch nominierten LKW-Fahrer im Echtbetrieb (Fahrer wird von der ARGE nominiert)
- Abschlussgespräch und Ausfüllen des Zertifizierungsbogen
- Ausstellen des Zertifikats
- Unterfertigung durch den Software-Anbieter
- Veröffentlichung der Neu-Zertifizierung



3. Zertifizierung der Frächtersoftware

Grundsätze:

- Die Zertifizierung sollte kostengünstig und rasch erfolgen.
- Die Mitglieder des Zertifizierungsteams erledigen die Aufgaben ehrenamtlich nach bestem Wissen und Gewissen
- Das Zertifizierungsteam hat Verantwortung gegenüber allen Teilnehmern, dass die wesentlichsten Abläufe abgebildet und kompatibel sind.



3. Zertifizierung der Frächtersoftware

Ursprüngliche Idee, dass einfach Systeme „gegeneinander“ gefahren werden und festgestellt wird, ob die Kompatibilität gegeben ist oder nicht.

Wesentliche Voraussetzungen:

- einige Unternehmen sind sozusagen der Maßstab (wie Urmeter) und das wird von allen anerkannt
z.B. neuer Antragsteller wird gegen bereits teilnehmende Systeme gefahren (MM, HDI, Bistum Gurk, ÖBf, FelixTools, etc.)
- Antragsteller unterwirft sich dem Ablauf und der Entscheidung der Zertifizierungsgruppe
- Es wird festgestellt ob die Kompatibilität mit allen gegeben ist und alle Grundsätze eingehalten werden



3. Zertifizierung der Frächtersoftware

Die Zertifizierung ist ein wichtiges Instrument um die

- **Kompatibilität**
- **Prozesssicherheit**
- **Und Datensicherheit**

zu gewährleisten

Weitere Infos unter www.arge-holzlogistik.at

